



Projekt:	„Wasserstoffstudie Inntal-Rosenheim-Traunstein“	Lfd. Nr.:	37
		Datum:	18.03.2022
1.	Nachhaltigkeits-Check:		
1.1	Beitrag zum Umweltschutz (P)	Einschätzung	Wertung
•	Negativer Beitrag	<input type="checkbox"/>	0
•	Neutraler Beitrag	<input checked="" type="checkbox"/>	1
•	Indirekter positiver Beitrag	<input type="checkbox"/>	2
•	Direkter positiver Beitrag	<input type="checkbox"/>	3
	Begründung: Das Projekt trägt mindestens in der praktischen Umsetzung direkt positiv zum Umweltschutz bei, ist im Rahmen der Machbarkeitsstudie jedoch als neutral anzusehen.		
1.2	Beitrag zur „Eindämmung des Klimawandels/ Anpassung an seine Auswirkungen“ (P)	Einschätzung	Wertung
•	Negativer Beitrag	<input type="checkbox"/>	0
•	Neutraler Beitrag	<input type="checkbox"/>	1
•	Indirekter positiver Beitrag	<input checked="" type="checkbox"/>	2
•	Direkter positiver Beitrag	<input type="checkbox"/>	3
	Begründung: Dadurch, dass die Region das Heft des Handelns selbst in die Hand nimmt, können die Handlungsschwerpunkte in der Energieversorgung selbst bestimmt werden. Z.B. kann über die Etablierung der Wertschöpfungskette in der Region die Energieeffizienz erheblich verbessert werden. Dezentrale Erzeugungsanlagen können entstehen und miteinander vernetzt werden. Die Erzeugung, Verteilung und der Einsatz der Energie wird vor Ort selbstbestimmt gemanagt. Allein durch die Gespräche im Vorfeld des Projekts ist schon Wissen und Know-how in der Region etabliert worden, einzelne Wasserstoff-Vertriebspunkte werden unabhängig von der Studie initiiert. Die Region hat sich auf den Weg zu neuen erneuerbaren Energieformen gemacht. Das Projekt leistet damit auch als Machbarkeitsstudie einen indirekt positiven Beitrag zum Klimaschutz.		
1.3	Beitrag zum Thema "Demographie" (P)	Einschätzung	Wertung
•	Neutraler Beitrag	<input type="checkbox"/>	1
•	Indirekter positiver Beitrag	<input type="checkbox"/>	2
•	Direkter positiver Beitrag	<input checked="" type="checkbox"/>	3
	Begründung: Durch das Netzwerk Wasserstoffregion werden eine Vielzahl von neuen Arbeitsplätzen und eine erhebliche Wert-schöpfung in der Region generiert. Wichtig ist, dass durch die Bereitstellung von qualifizierten Arbeitsplätzen für die junge Bevölkerung eine weitere Perspektive in der Region gegeben ist und sie im sozialen Leben der Dörfer und Städte mitarbeiten und mitgestalten können. Die Studie selbst ist – unabhängig vom Ergebnis – eine wesentliche Grundlage für ein Energienetzwerk in der Region und davon abhängig für wichtige Folgeschritte, welche wiederum den Wohn- und Arbeitsplatzstandort stärken. Die Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze in der Region – die auch durch ein verbessertes Energienetzwerk entstehen werden – trägt besonders zu tragfähigen – weil generationenüber-greifenden – Familienstrukturen bei. Regionale Kreisläufe sind auch deshalb daseinsvorsorgesichernd, da sie die Region von der globalen Entwicklung ein Stück weit unabhängiger machen. Die Machbarkeitsstudie leistet somit einen direkt positiven Beitrag zum Thema Demographie, indem die Region ihre Attraktivität als Wohn- und Arbeitsplatzstandort vor allem für junge Menschen beibehält und in Folge verbessern wird.		
1.4	Beitrag zur wirtschaftlichen Nachfrage (Z)	Einschätzung	Wertung
•	Neutraler Beitrag	<input type="checkbox"/>	1
•	Indirekter positiver Beitrag	<input checked="" type="checkbox"/>	2
•	Direkter positiver Beitrag	<input type="checkbox"/>	3
	Begründung: Das Projekt trägt indirekt positiv zur wirtschaftlichen Nachfrage bei, da die Studie auch die wirtschaftlichen Bezüge der Wasserstoff-Produktion in der Region untersuchen soll. Allein durch die Vernetzung der Partner untereinander werden Kreislaufströme und Abläufe optimiert, so dass auch bei einem Ergebnis, dass von Wasserstoffverwendung in der Region abräät, eine wirtschaftliche Optimierung entsteht.		
	Bewertung	Min	Max
		4	12
		33%	100%
			Wert
			8
			67%

2.	Programm-Check:Übereinstimmung mit den LEADER-Grundsätzen			
2.1	Innovativer Ansatz des Projekts (P)	Einschätzung	Wertung	Punkte
•	Kein innovativer Ansatz	<input type="checkbox"/>	0	3
•	Lokal innovativer Ansatz	<input type="checkbox"/>	1	
•	Regional innovativer Ansatz	<input type="checkbox"/>	2	
•	Überregional innovativer Ansatz	X	3	
	Begründung: Vor allem die regionale Zusammenarbeit im Bereich der Energieversorgung ist für unsere Region ein neuer Handlungsansatz. Aber auch die neue Technologie ist ein in der Region und darüber hinaus neuer Ansatz, damit fährt das Projekt einen überregional innovativen Ansatz.			
2.2	Vernetzungsgrad (P) (Dopplung)	Einschätzung	Wertung	Punkte
•	Keine Vernetzung bzw. Kooperation	<input type="checkbox"/>	0	6
•	Geringe Vernetzung zwischen Partnern/Sektoren/Projekten erkennbar	<input type="checkbox"/>	2	
•	Mittlere Vernetzung zwischen Partnern/Sektoren/Projekten erkennbar, Abstimmung in wesentlichen Punkten	<input type="checkbox"/>	4	
•	Vorbildliche Vernetzung/Kooperation	X	6	
	Begründung: Das Projekt vernetzt in vorbildlicher Weise Partner, Sektoren, Glieder der Wertschöpfungskette und Akteure der Region und darüber hinaus: •Wissenschaftliche Begleitung: TH Rosenheim, H2-Campus Burghausen, •ezro: fachlich-inhaltliche Begleitung, •Produktion: Elektrolyseur tiwag in Kufstein, •Transport und Wasserstoff-Logistik auf Straße und Schiene durch Dettendorfer, Dt. Bahn u.a., •Transportbehälter-Umschlag von der Schiene auf die Straße im Logistikpark Kiefersfelden, betrieben durch Dettendorfer, •Vertrieb: Tankstelle in Kufstein, geplante Tankstellen in Raubling und in Nußdorf bei Traunstein u.a., •Abnehmer: oLogistik: Dettendorfer, Eberl, Gruber, Flötzinger, Auerbräu, Stanglmeier, Bierbichler u.a. oIntralogistik: Adelholzener Alpenquellen, Hamberger, Schattdecor oPersonenbeförderung: Geldhauser und Ettenhuber oEntsorgung: Daka, Landkreis Rosenheim oProduktion: Portlandzementwerk Rohrdorf ou.v.a.Sektoren: Die Machbarkeitsstudie betrifft über die Teilnahme der verschiedenen Akteure und Betrachtungsfelder verschiedene Sektoren wie z.B. die Wirtschaft, den Klimaschutz, die Mobilität, die Bildung und Wissenschaft. Projekte: In der Region bestehen verschiedene Projekte, Bemühungen und Initiativen rund um die Themen Erneuerbare Energien, neue Mobilitätsangebote und E-Mobilität, regionale Stromproduktion und zu weiteren Aspekten in diesen Themenfeldern. Über die Beteiligung der TH Rosenheim, der ezro, der Landratsämter und der weiteren Akteure wird das Wissen aus den bereits durchgeführten Projekten berücksichtigt und eingebracht.			

2.3	Grad der Bürger- und Akteursbeteiligung (P)	Einschätzung	Wertung	Punkte
•	Nur bei Planung oder Umsetzung	<input type="checkbox"/>	1	3
•	Bei Planung und Umsetzung oder Betrieb	<input type="checkbox"/>	2	
•	Bei breiter Bürgerbeteiligung im gesamten Prozess	<input checked="" type="checkbox"/>	3	
	<p>Begründung: Bürgerbeteiligung in der Vorbereitungsphase: Dem vorliegenden Projekt ist eine breite Beteiligung verschiedener BürgerInnen und Akteure vorausgegangen, aus der das vorliegende Projekt entstanden ist. Die Firma Dettendorfer engagiert sich seit einigen Jahren für die Mobilität mit Wasserstoff in der Region: So wurden Gespräche mit verschiedensten potenziellen Partnern zu Produktionsstandorten, Transport, Vertrieb und Nutzung geführt und engagierte Mitstreiter gefunden, die grundsätzlich bereit sind, über die Nutzung von Wasserstoff als grüne Form moderner Energiegewinnung in der Region nachzudenken. Bei verschiedenen weiteren Institutionen und Unternehmen in Bayern und Tirol bestand ein breites Interesse an der Thematik. Aus dem Austausch und Interesse der verschiedenen Akteure wurde der vorliegende Projektansatz einer Machbarkeitsstudie entwickelt.</p> <p>Die Bürgerbeteiligung in der Umsetzung des Projekts erfolgt indem die ezro, Energiezukunft Rosenheim, ein Zusammenschluss von Stadt- und Landkreis Rosenheim, TH Rosenheim sowie Vereine, Unternehmen und Behörden in den Landkreisen Rosenheim und Traunstein zur Steuerung der Energiewende in der Region in enger Kooperation mit der Firma Dettendorfer, der Spedition Eberl, den Landratsämtern und der TH Rosenheim in einer Informationsveranstaltung für die breite Öffentlichkeit über den möglichen Einsatz von Wasserstoff als Energieträger im häuslichen Bereich anbietet. Hier soll dem regionalen Hausbesitzer deutlich gemacht werden, ab wann und wie nachhaltig und regional erzeugter Wasserstoff künftig auch in Eigenheimen genutzt werden kann. Zudem sollen dabei die Interessen der BürgerInnen zum Thema aufgenommen und in die Studie integriert werden. Damit ist im Projekte eine breite Bürgerbeteiligung im gesamten Prozess zu erkennen.</p>			
2.4	Bedeutung/ Nutzen für das LAG-Gebiet (P)	Einschätzung	Wertung	Punkte
•	Keine Bedeutung/Nutzen für das LAG-Gebiet	<input type="checkbox"/>	0	3
•	Nur lokale Bedeutung/Nutzen für Einzelne	<input type="checkbox"/>	1	
•	Bedeutung/Nutzen nur für Teile des LAG-Gebietes	<input type="checkbox"/>	2	
•	Überregionale Bedeutung/Nutzen für Viele (für gesamtes LAG-Gebiet und darüber hinaus)	<input checked="" type="checkbox"/>	3	
	<p>Begründung: Das Projekt hat mit der Fragestellung zu modernen Energieformen und der Untersuchung der Möglichkeiten zur Erhöhung der Eigenversorgung im Energiebereich einen enorm hohen Nutzen für die gesamte Region und weit darüber hinaus.</p> <p>Regionale Identität ist nicht nur Brauchtum und Geschichte, sondern wird vor allem durch tägliche Lebenswelt und die Besonderheiten einer Region geprägt. Die Studie ist ein wichtiger Schritt, um die Zukunftstechnologie Wasserstoff in der Region voranzubringen – hier ist die Region Vorreiter. Die Berichterstattung über das Projekt und die geplante Veranstaltung tragen das Thema auch nach außen. Die Region wird sowohl in der Sicht von außen als auch von der heimischen Bevölkerung mit dem Thema Wasserstoff in Verbindung gebracht, und die Studie trägt somit zur Bildung der regionalen Identität bei.</p>			
	Bewertung	Min	Max	Wert
		0	15	15
		0%	100%	100%

3.	Prozess-Check: Übereinstimmung mit den Entwicklungszielen der LAG			
3.1	Beitrag zu Handlungsziel HZ 3.2 aus Entwicklungsziel EZ 3 (P)	Einschätzung	Wertung	1 Mindestpunkt
•	Kein messbarer Beitrag	<input type="checkbox"/>	0	3
•	Geringer messbarer Beitrag	<input type="checkbox"/>	1	
•	Mittlerer messbarer Beitrag	<input type="checkbox"/>	2	
•	Hoher messbarer Beitrag	<input checked="" type="checkbox"/>	3	
	Begründung: mit dem Projekt soll der Ausbau der Eigenenergieversorgung der Kommunen deutlich vorangetrieben werden. Das Projekt trägt in hohem Maße messbar zum HZ bei, Interner Indikator: eingebundene Akteure, externer Indikator: konkrete Umsetzungsprojekte.			
3.2	Budgetierung und Finanzrahmen des Projektes (Z)	Einschätzung	Wertung	Punkte
•	Das geplante Projekt-Budget über LEADER liegt im Rahmen zur Verfügung stehender Mittel der Gesamt-Strategie.	<input checked="" type="checkbox"/>	3	3
•	Das geplante Projekt-Budget gefährdet zu diesem Zeitpunkt die erfolgreiche Umsetzung der Gesamt-Strategie.	<input type="checkbox"/>	Keine FÖRDERUNG	
3.3	Schlüssigkeit der bisherigen Projektentwicklung und geplante Umsetzungsstrategie (Z)	Einschätzung	Wertung	Punkte
•	Keine Projektentwicklung dokumentiert. Meilensteine und geplante Umsetzungsstrategie nicht ersichtlich	<input type="checkbox"/>	0	3
•	Projektentwicklung schrittweise dokumentiert, grobe Umsetzungsstrategie vorgelegt	<input type="checkbox"/>	1	
•	Projektentwicklung schrittweise dokumentiert, schlüssige Umsetzungsstrategie mit Meilensteinen vorgelegt	<input checked="" type="checkbox"/>	3	
	Begründung: Das Projekt ist schrittweise dokumentiert, eine schlüssige Umsetzungsstrategie mit 6 Meilensteinen ist vorgelegt.			
	Bewertung	Min	Max	Wert
		4	9	9
		44%	100%	100%

4.1	Beitrag zu weiteren Entwicklungszielen (Z)	Zusatzwertung		
		Einschätzung	Wertung	Punkte
•	Mittelbarer Beitrag zu einem weiteren Entwicklungsziel	<input type="checkbox"/>	1	
•	Mittelbarer Beitrag zu zwei weiteren Entwicklungszielen	<input type="checkbox"/>	3	
4.2	Beitrag zu weiteren Handlungszielen (Z)	Zusatzwertung		
		Einschätzung	Wertung	Punkte
•	Messbarer Beitrag zu einem weiteren Handlungsziel.	X	1	1
•	Messbarer Beitrag zu zwei weiteren Handlungszielen.	<input type="checkbox"/>	2	
•	Messbarer Beitrag zu mehr als 2 weiteren Handlungszielen	<input type="checkbox"/>	3	
	Begründung: auch der ÖPNV soll in der Studie einbezogen werden mit der Fragestellung, ob für die Betreiber der Buslinien Wasserstofffahrzeuge nutzbar sind und wie die Implementierung erfolgen kann. Die Untersuchung des Ausbaus des Wasserstofftankstellennetzes ist ebenfalls Ziel der Studie. Damit trägt das Projekt in hohem Maße messbar zum HZ bei, interner Indikator: moderierte Diskussion, externer Indikator: konkrete Umsetzungsprojekte.			
	Zusatzwertung	Min	Max	Wert
		0	6	1
		0%	100%	17%

Einfach-Prüfung		Wert	Maximum	Wertung
1.	Nachhaltigkeits-Check			
	Punktwertung	Punkte	12	8
	Erfüllungsgrad	%	100%	67%
2.	Programm-Check			
	Punktwertung	Punkte	15	15
	Erfüllungsgrad	%	100%	100%
3.	Prozess-Check			
	Punktwertung	Punkte	9	9
	Erfüllungsgrad	%	100%	100%
	Erreichbare Maximalpunkte = 36	Punkte	36	32
	Erfüllung	%	100%	89%
		Min	Max	Wert
	Förderwürdig mit Zusatzwertung bei Mindestpunktzahl = 19	19	42	33
	Erfüllungsgrad (Mindestwert)	53	117%	79%
	Förderwürdig für höhere Zuwendung mit Zusatzwertung	29	42	33
	Erfüllungsgrad mindestens 80 %	80	117%	79%

Das Projekt ist zur Förderung	freigegeben	förderwürdig bei Mindestpunktzahl
--------------------------------------	-------------	-----------------------------------